

Beitrag der Radlobby St. Pölten zur Abschlusskundgebung/Unterschriftenaktion Stopp S34 am Riemerplatz von 09.00-12.00 Uhr, 16. Oktober 2021

## Österreich und St. Pölten haben ein Klimaschutzproblem im Verkehr

Seit 1990 haben die Treibhausgase im Sektor Verkehr um rund 74,2 Prozent in Österreich zugenommen!<sup>1</sup> 30 Prozent aller Treibhausgas-Emissionen stammen in Österreich aus dem Verkehrssektor. Während man im Gebäudebereich inzwischen Einsparungen erzielen konnte, gibt es im Sektor Verkehr bislang keine Trendwende.

## Wer Straßen sät wird Verkehr ernten

Mit der S34 steigt laut Umweltverträglichkeitsgutachten der Autoverkehr kurz MIV um 20 Prozent. Die Mariazeller Straße wird dadurch nicht entlastet andere Gebiete (Europaplatz, Norden) belastet. Das Verkehrsproblem wird verschoben nicht gelöst. In den 90er Jahren gab es ein großes Umdenken in Europas Städten, wie Berlin, Zürich oder Wien. Später Brüssel etc. (Quelle: Geowissen 6.5.1991) Man bekam zu oft bewiesen, dass Autostraßen das Verkehrsproblem nicht lösen sondern steigern. Auf Grund des Leidensdrucks folgen Rückbauten und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Rad- und Fußwegverbindungen wurden notwendig.

## Radlobby sieht die Politik in der Pflicht

Die Stadtregierung St. Pöltens setzt dabei noch immer auf bereits überholte Verkehrspolitik der 1970er. Die Stadtregierung St. Pöltens kann proaktiv tätig werden und den Verkehrskollaps präventiv abwenden, gerade auch in Hinblick auf die steigende Bevölkerungszahl.

## Gelder richtig einsetzen

Der neun Kilometer lange Abschnitt um 208 Millionen Euro kommt aus Bundesmitteln. Weitere teure Anschlussprojekte binden wichtige Budgetmittel der Stadt St. Pölten, die im Radverkehr dringend gebraucht werden. Denn das Radwegenetz ist ein Flickwerk, welches entwirrt und in ein durchgängiges Radwegenetz überführt werden muss. Dabei kürzte die Stadtregierung 2021 das Radverkehrsbudget!

## STOPP S34: mehrheitsfähiges Thema

9500 Personen zeigen dass STOPP S34 und eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik mehrheitsfähig sind

- 9500 Unterschriften mit 15.10.2021 –für Stopp S34 sind wirklich wirklich viel
- Vorm Sommer unterschrieben in wenigen Tagen bereits 3.000 Wahlberechtigte St. Pöltner und St. Pöltnerinnen den Initiativ-Antrag Stopp S34, Trotzdem wurde dies vom Gemeinderat abgelehnt – diese mussten alle nochmals unterschreiben!
- Für eine parlamentarische Bürgerinitiative braucht es 500 Unterschriften damit eine Gesetzesänderung angestoßen wird.<sup>2</sup>
- für den Start eines Volksbegehrens braucht man 8.401 Unterschriften<sup>3</sup>
- Bei der letzten Gemeinderatswahl in St. Pölten im Jänner 2021 haben 26.088 Personen gewählt; (46.621 Wahlberechtigte)<sup>4</sup>
- 9500 Unterschriften – und dies für ein regionales Thema. Es ist jedoch von nationalem Interesse sorgsam mit Steuergeldern umzugehen. Die S34 wird aus Bundesgeldern und somit auch von Vorarlbergern gezahlt und nicht aus Mitteln der Stadt St. Pölten.

1 <https://www.umweltbundesamt.at/klima/treibhausgase>

2 <https://www.parlament.gv.at/PERK/BET/BII/>

3 [https://www.bmi.gv.at/411/start.aspx#pk\\_01](https://www.bmi.gv.at/411/start.aspx#pk_01)

4 [https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinderatswahl\\_in\\_St.\\_P%C3%B6lten\\_2021](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinderatswahl_in_St._P%C3%B6lten_2021)

- Wenn nun die Stadtregierung St. Pölten, das Land und der Bund diese 9500 Unterschriften nicht ernst nimmt. Dann nimmt unser Bürgermeister uns Bürger und Bürgerinnen nicht ernst. Er verfolgt nicht die Interessen vieler und der Gemeinschaft sondern Einzelinteressen.

### S34 stoppen

Die Radlobby St. Pölten unterstützt die Forderung verschiedenster Initiativen, die S34 als ein überholtes Verkehrsprojekt aus den 70er bzw. 60er Jahren zu verwerfen.

Danke allen für Ihre Unterschrift und dem Zeichen für eine zukunftsfähige, enkeltaugliche Verkehrspolitik. Danke an Romana Drexler und an die vielen vielen ehrenamtlich Engagierten, die sich schon seit 5, 10, 20 und 50 Jahren mit in Summe vielen ehrenamtlichen Arbeitsjahren gegen dieses Monsterprojekt einsetzen. Die Zeit ist reif für eine Stadt mit Lebensqualität und zukunftsfähigen Mobilitätsvisionen statt Steinzeit. Bitte unterschreiben sie heute die Petition!